

Schlichte Schönheit



Stift St. Georgen am Längsee

Foto: Ingeborg Müllner - 2005

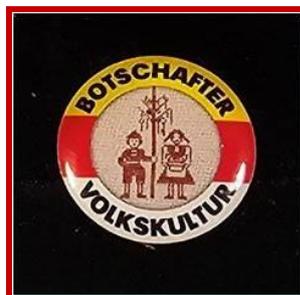
**Willkommen
zur 38. Ausgabe
der
Stadelfenster-Ziegel-Post!**

Wir sind Botschafter der Volkskultur



Das sind die neuen Botschafter der Volkskultur.

Im Rahmen der Brauchtumsmesse in Klagenfurt wurden die Botschafter der Volkskultur am Sonntag den 17.11.2024 ausgezeichnet.



Ingeborg Müllner, Verein Stadel Fenster

Die Klagenfurterin Ingeborg Müllner ist Gründungsmitglied und Vorstand des seit 2005 aktiven Vereins Stadel Fenster, der die Ziegelkultur dokumentiert. Die Retterin vieler Stadel Fenster ist als Expertin zu dem Them auch Buchautorin.

Dieter Müllner, Verein Stadel Fenster

Dieter Müllner ist Gründungsmitglied und Obmann des Vereins Stadel Fenster. Mittlerweile hat das Ehepaar etwa 1100 Ziegel gesammelt, die sich im Sammlungs- und Wissenschaftszentrum des Kärnten Museums befinden.

Nachhaltigkeit

Das Wort Nachhaltigkeit wird heute oft verwendet. Ein wichtiger Aspekt für Nachhaltigkeit ist die Langlebigkeit von Produkten und Dinge des täglichen Lebens. Voraussetzung für Langlebigkeit ist, dass es bei Produkten keine vorprogrammierte Lebensdauer geben darf und die Reparaturfreundlichkeit ist sehr wichtig. Langlebigkeit wird auch dadurch gefördert, dass keine Wegwerfprodukte produziert werden und dass es ein zweites Leben für Produkte gibt. Zum Beispiele → Gebrauchtmart, Secondhandshops etc.

Auch bei den Stadeln ist Nachhaltigkeit im Bemühen um Weiterverwendung angekommen. Worte wie „Alternative Verwendung, Regenerieren statt Abreißen“, werden angewendet. Wir als Verein bemühen uns, dieses Bewusstsein, durch Publikationen und Gespräche, zu fördern. Auch bei den Fachhochschulen setzt sich dieses Thema immer mehr durch. Herr Juwan und Frau Reimann schrieben über dieses Thema bei ihren Abschlussarbeiten. Wie man Nachhaltigkeit noch bewerkstelligen kann, lesen Sie am besten den Artikel "Wie man Baustoffe im Kreis verwenden kann". Ein weiterer sehr interessanter Artikel der von der Kreislaufwirtschaft handelt, finden Sie im Anhang.

Unterstützung bekommen wir durch Architekten und Planer, die ebenfalls darin einen bedeutenden Beitrag zur CO2 Reduktionen sehen. Bekanntlich ist die Bauindustrie weltweit mit ca. 8% am CO2 Ausstoß beteiligt. Vor allem die Zementerzeugung (Zermalmen von Kalkstein) ist sehr umweltschädlich.

Bei unseren Fahrten sehen wir immer mehr alternativ genützte Stadeln, wobei vor allem die Nutzung als Wohnhäuser dominiert.



Aich 4 - Gurktal



Chalet Kaiser

Was gibt es Neues

Abgebrannter Stadel

Am 3.9. 2024 wurde ein Stadel in Klagenfurt - Pulverturmstraße mutwillig angezündet und brannte bis auf seine Grundmauern vollständig ab.



Abgetragener Stadel



Ein Haufen Steine und Schütt blieb übrig vom Stadel des Peter Schlager vlg. Tschirtisch in Klagenfurt/Neudorf Neudorferstraße 46

Wieder einer weniger !!!

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Der Kreuzerhof

Zu meiner großen Freude kann ich berichten, dass sich Frau Hofstädter nach 3 Jahren doch wieder gemeldet hat. Ihr Mann hatte mich damals angerufen und gefragt, ob ich diejenige bin, die sich mit Stadeln beschäftigt. Er wollte sie überraschen, indem er mit mir Verbindung aufgenommen hat. Ursprünglich wollte ich mit diesem Stadel nichts mehr zu tun haben, weil sich ihre Mutter vor vielen Jahren ganz grauslich benommen hatte. Ich war vor ihr gewarnt worden, dass sie sehr schlimm sein soll, wagte mich aber trotzdem zu ihr in Glanegg. Ich sagte ihr, dass ich ihr gerne helfen möchte, dass der Stadel wiederhergerichtet werden könnte. Sie und ihre Töchter waren total begeistert und ich habe 2 Jahre Dias in ganz Kärnten gemacht, um eine Benefizveranstaltung zustande zu bringen. Präs. Wutschner bot mir den großen Saal in Krastowitz an, ich organisierte was nur geht und alle meine Bekannten versprachen Mehlspeisen zu bringen. Vom ORF wurde ich mit Herrn Rencher zu einem Liveinterview geholt. Meine Nerven lagen blank. Auf einmal rief mich Frau Weiß an, dass sie nicht kommen wird. Sie war von den Bauern angefeindet worden, dass sie als „reiche Frau“ so etwas notwendig hat und die Reporter fragten sie, was sie mit dem ganzen Geld dann machen würde. So sagte sie, dass ich alles über ihren Kopf gemacht habe. Ich war total fertig, aber wir konnten dies alles nicht mehr absagen.



Nun rief mich der Mann ihrer jüngsten Tochter an und wollte sie überraschen. Wir trafen uns und sie war überglücklich, endlich diesen Stadel von ihrer Mutter überschrieben bekommen zu haben. Wir boten ihr Hilfe in jeder Beziehung an, gaben Unterlagen usw. Für mich war es ein wahnsinniges Erlebnis, dass ich in den Stadel endlich hineinkonnte und wir stiegen die steile Treppe hinauf bis zu der Rosette. Ich kann es nicht beschreiben, was das für mich für ein Gefühl war. Sie hatte sich so viel für diesen Stadel vorgenommen.



Dann war auf einmal 3 Jahre Funkstille und ich war sehr, sehr traurig. Jetzt schrieb sie mir, dass sie 3 Jahre unendlich gekämpft haben und jetzt endlich so weit sind, weitermachen zu können. Es ist sogar ein Teil des Gewölbes eingebrochen. Ursprünglich hat sogar Herr Marbeck, Bürgermeister von Poggendorf einen Kauf angeboten, aber sie haben ihn nicht hergegeben. Sie ist überglücklich und sie hat schon viele Bäume gefällt, um damit den Boden des Stalls herzurichten. Wir waren mit Dieter 2-mal dort und haben hineingeschaut. Ich muss ehrlich sagen, dass ich sie bewundere, dass sie nicht aufgeben, denn man weiß nicht, wo man da anfangen soll. Ich war aber irgendwie sicher, dass sie nicht aufgibt, denn sie hat ein Holzherz auf die Stadelstürze gehängt und das tut man nur, wenn man diesen liebt.



Ich bin jedenfalls selbst überglücklich, denn das war von Anfang an mein Traum, dass dieser geschichtsträchtige Stadel gerettet wird. Leider sind alle Bitten um Hilfe bisher fehlgeschlagen. Sogar Herr LH Kaiser hat abgelehnt. Bei der jetzigen finanziellen Lage von Klagenfurt bzw. Kärnten auch kein Wunder. Eine finanzielle Hilfe können wir uns für heuer wohl auch nicht erwarten.

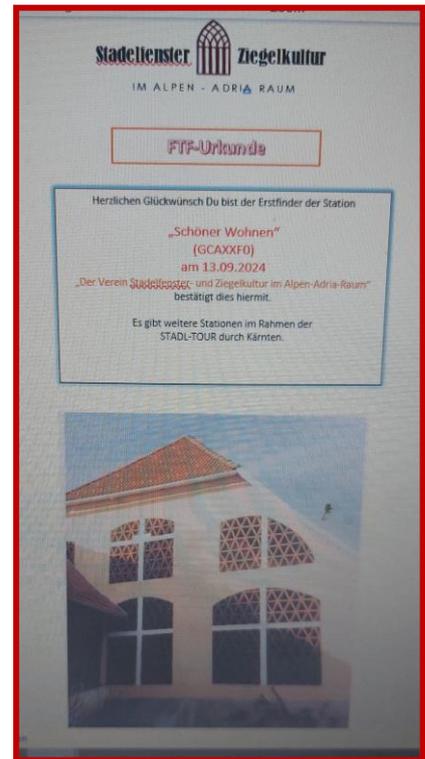
Geocaching

Am 11. September 2024 habe ich gemeinsam mit meinen Eltern drei neue Geocache-Stationen in der Nähe des Hörzendorfersees jeweils in der Nähe von schönen Ziegelgitterfenstern, ausgelegt. Diese neuen Stationen wurden bereits rund 20 Mal pro Station seither besucht.

Die Namen lauten:

- „Wasser Marsch“, da sich die Feuerwehr und ein Brunnen unmittelbar daneben befinden.
- „Schöner Wohnen“, hier ist der Stadel zu einem Wohnhaus umgebaut und somit nachgenutzt worden.
- Beton statt Ziegel (nach einem Brand wurden die Ziegelgitterfenster passend mit rötlichen Betonziegeln erneuert und an den restlichen Hof angepasst.

In Summe betreut der Stadelverein derzeit durch mich 19 aktive Geocache-Stationen, welche sich großer Beliebtheit erfreuen.



Leider gibt es immer wieder Schwierigkeiten mit verschwundenen Dosen. Beim ehemaligen Emmersdorfer Stadel gab es mehrmals Probleme mit verschwundenen Dosen. Ich gehe davon aus, dass dies kein Bosheitsakt von Anrainern war, sondern durch dort spielende Kinder das Versteck im alten Baumstamm gefunden wurde. Inzwischen habe ich diesen Geocache auf einen Baum mitten in das Geäst gehängt und seither gab es keinerlei Probleme mehr und er wurde mehrfach besucht und gefunden.

Stadt der Generationen

Bei der Veranstaltung „Stadt der Generationen“ am 26. September war Karin Müllner mit eigenem Stand am Neuen Platz um auf ihre Arbeit wie Filzworkshops, Veranstaltungen wie Nadelfilzen, Knopsenwanderung und Kräuterwanderung für die Stadt Klagenfurt aufmerksam zu machen.

Diese Gelegenheit habe sie genutzt und auch für den Stadelverein fleißig Werbung gemacht. Das dort aufgelegte Gewinnspiel wurde gut angenommen.

Roll Up Poster

Neu im Fundus des Vereins ist ein Roll Up Poster, der für uns Werbung machen soll und auf den Kunstmärkten, an denen Karin Müllner beteiligt ist, dort aufgestellt werden soll.



Für Sie neu entdeckt



Völking 13



Wurdach 4



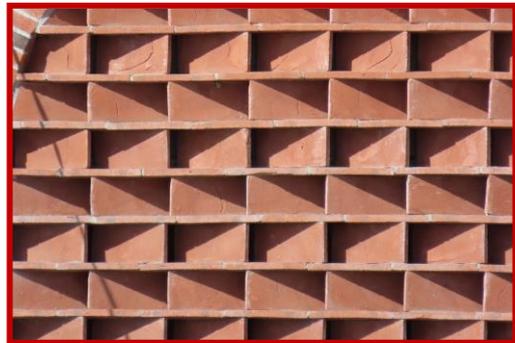
Stadel an der Mur / Stmk



Waldenstein



Carbonata - Italien



Brunetti

Italien



Montecanini Belsorti

Hobbys und Freizeitbetätigungen

Ich dachte, dass unsere Mitglieder gerne über ihre Hobbys uns erzählen wollten, was aber leider nicht unbedingt der Fall ist.

Falls Sie es sich anders überlegen - ich habe immer ein offenes Ohr.

- Schreiben Sie mir: Ekart Hartmann - ekart.hartmann@gmx.net

Dieses Mal hat unsere Mitglied Ursula Hartmann einen Beitrag zu ihren Hobbys geschrieben, den wir Ihnen gerne bringen.

Menschen und Musik



Durch meinen Vater habe ich die Liebe zur klassischen Musik entdeckt. Speziell alte Musik auf Originalinstrumenten liebe ich sehr. In Wien gab es immer wieder herrliche Konzerte für mich und ich ging gerne hin. Als ich nach Kärnten übersiedelte musste ich nach dieser schönen Musik suchen. Ich habe einige gefunden (zB.: Trigonale in Feldkirchen) und genieße diese Konzerte sehr.

Als Ehrenamtliche Hospiz und Altenbetreuerin habe ich die Ausbildung in Tainach gemacht und seit 12 Jahren bin ich in dieser Tätigkeit viel in Kärnten unterwegs gewesen. Viele alte einsame und kranke Menschen habe ich besucht und betreut, auch in den letzten Stunden ihres Lebens war ich für sie da. Oft wurde ich mit einem Lächeln für meine tröstenden Worte bedacht. Sie waren der Dank für meine Anwesenheit zur richtigen Zeit, die oft sehr belastend ist. Altersbedingt habe ich mich zurückgezogen, werde aber immer wieder um Rat gebeten und ich helfe wo ich kann. Oft sind es ja die Familienangehörigen die Betreuung brauchen.

Eine andere große Leidenschaft habe ich wiederentdeckt, nämlich das lyrische Schreiben. Die Schreibwerkstatt in Feldkirchen förderte das Schreiben von aller Art von Texten, sei es Prosa, Gedichte oder auch nur einfache Geschichten. Ganz besonders liebe ich Haikus zu schreiben Dies ist eine japanische Gedichtform in drei Zeilen mit den strengen Regeln in der Abfolge von 5-7-5 Silben. So zum Beispiel dieser Haiku.

Die alten Stadeln
Ziegelfenster wunderschön
Herrlich anzusehen

In der vorweihnachtlichen Zeit bin ich graphisch unterwegs. Ich gestalte Weihnachtspapiere, was mir großen Spaß macht und auch Anklang findet.

Ein Höhepunkt ist die jährliche Olivenernte - seit 15 Jahren - auf der Insel Hvar/Kroatien Ende Oktober Anfang November. Meine ganz liebe Freundin hat dort einen Olivenhain mit rund 100 Bäumen von ihrem Vater geerbt. Das händische Pflücken ist harte Arbeit, allerdings mit Blick auf das Meer. Es wird wenig geredet, jeder hängt seinen Gedanken nach und genießt die Ruhe des Hains. Wir sind ein eingespieltes Team, seit Jahren verbindet uns eine Pflückfreundschaft. Das Öl ist einfach köstlich und lohnt die viele Mühe.

Schlussendlich habe ich noch einen wunderschönen Garten mit vielen Blumen und Sträuchern. Ein Paradies für Bienen und Vögel. Am Teich entspanne ich mich und zähle die Goldfische.

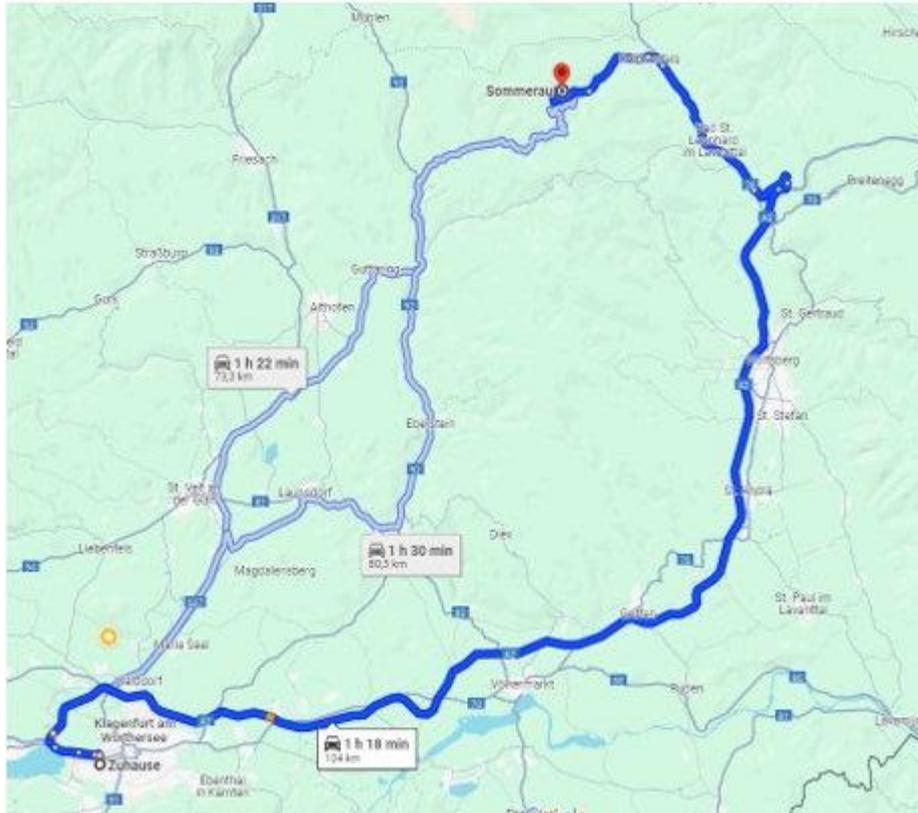
Ursula Hartmann

Ausblick auf 2025

Stadelfahrt 2025

Die Stadelfahrt 2024 nach Oberdrauburg war ein voller Erfolg und die geplante Stadelfahrt heuer ins "Obere Lavanttal" wurde auf 2025 verschoben.

Jetzt findet sie sicher statt und zwar am **26.6.2025** ist die Fahrt festgelegt worden. Am genauen Verlauf wird noch getüftelt, wie Sie auf dem Routenplan sehen können.



Auf alle Fälle werden Sie noch rechtzeitig zu dieser Stadelfahrt eingeladen.

Die Broschüre

Im Rahmen der Aktion „50+ Mitten im Leben in Klagenfurt“ gibt es jedes Jahr zwei kostenlose Broschüren mit umfangreichem Programm für alle 50+ Personen.

Die Werbewirkung dieser Broschüre ist nicht zu verachten. Sie wird an viele Personen direkt verschickt, liegt im Rathaus im Bürgerbüro auf, im Seniorenbüro und auch in Arztpraxen etc. Alleine die Werbewirkung in der Broschüre ist schon wesentlich und wird wirklich immer sehr aufmerksam gelesen.

Das Erscheinungsdatum ist heuer noch unsicher, da es aus finanziellen Gründen derzeit eine 12tel Regelung gibt und die Finanzierung von einigen Kursen etc. noch unsicher ist und somit der Druck bis zur Budgeterstellung etwas nach hinten verschoben wird.

Sowohl der Vortrag von unserem Obmann, als auch die Stadelfahrt 2025 wird in dieser Broschüre beworben werden. Die nötigen Formulare wurden bereits ausgefüllt und dem Seniorenbüro übermittelt.

Vortrag

"Altes Kärntner Kulturgut in neuem Glanz"

Montag, 24. März 2025, 15 Uhr Seniorenbüro Lidmanskyygasse 22, 9020 Klagenfurt

Kärntner Stadeln mit ihren einzigartigen Ziegelgitterfenstern sind ein erhaltenswertes, bäuerliches Kulturgut, welches durch geänderte Bewirtschaftungsformen oftmals vom Abriss bedroht sind. Der Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ bemüht sich seit Jahrzehnten um den Erhalt dieser Fenster.

In den letzten Jahren setzt ein Trend zur Umnutzung ein und so entstehen Kindergärten, Zahnarztpraxen, private Wohnhäuser und Vieles mehr darin. In diesem kostenlosen Vortrag gibt der Obmann des Vereins, Dieter Müllner, Einblicke in die alternativen Nutzungsmöglichkeiten und zeigt wie vielfältig diese wunderschönen Ziegelgitterfenster sind und welche Bedeutung ihre Symbole haben.

Anmeldung: Dieter Müllner, Tel. 0664 9954324 Email: dieter.muellner@eon.at

Freilichtmuseum Maria Saal

Vom 6. bis 8. Dezember findet im Freilichtmuseum Maria Saal ein sogenannter „Familienadvent“ statt, bei dem die alten Häuser zum Leben erwachen. Es gibt dort Musik, Lesungen und Mitmachstationen.

Im Lavantalerhaus gibt es Kunsthandwerk zum Erwerben, Besichtigungen und auch Workshops, wo auch Filzarbeiten von Karin Müllner ausgestellt sind. Dort hat sie einen kleinen kostenlosen Platz für den Stadelverein ausverhandelt. Neben Informationsmaterial ist auch das Gewinnspiel aufgelegt und Dank Eke Hartmann wird erstmals auch unser neuer Roll Up Poster präsentiert.

Gewinnspiel

Sie haben alle das Formular für unser Gewinnspiel erhalten. Bislang haben NUR 2 Mitglieder das ausgefüllte Formular zurück gesendet - nicht viele wenn man bedenkt, dass der Verein immerhin 65 Mitglieder zählt.

**Noch haben Sie Zeit um mitzuspielen - am
15.12.2024 ist Annahmeschluss**

Vorwissenschaftliche Arbeit

Andreas Müllner, der Sohn von Karin Müllner, besucht das Ingeborg-Bachmann-Gymnasium in Klagenfurt und wird im Laufe des Jahres 2025 seine vorgeschriebene „Vorwissenschaftliche Arbeit“ (VWA) zum Thema

„Alternative (Nach)-Nutzung von Stallscheunen mit alten Ziegelgitterfenstern als Beitrag zum Erhalt des Kärntner Kulturgutes“

schreiben. Unser Verein freut sich sehr über seine Initiative und sein Interesse und wird ihn hierbei bestmöglich unterstützen.

Ziegelzeichen Katalog

Für das Jahr 2025 ist versprochen worden, dass mit dem Ziegelzeichenkatalog begonnen wird. Es ist viel Arbeit, diese vielen Ziegelzeichen zu erfassen und zu katalogisieren. Da die Finanzierung des Kataloges noch nicht fixiert ist, haben wir zumindest einmal bei Wienerberger Ziegelwerke um eine Spende angesucht - bisher leider ohne Erfolg... Wir suchen einen Finanzier für diese einmalige Arbeit.

Interna

Ehrungen

Unser langjähriger Ziegelreferent

Dr. Andreas Kleewein

erhielt von der Kärntner Landmannschaft das

Verdienstabzeichen in Gold

für seine langjährige Tätigkeit für die Gemeinde.

Wir gratulieren



Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde

Walfried Wutscher

Kundlich Preisträger und
Zum "Kärntner des Tages"

gewählt.

Der Kundlich Preis wird jährlich an Persönlichkeiten verliehen, die sich „besonders um die gesellschaftliche Anerkennung der Land- und Forstwirtschaft bemüht haben“.

Er war 20 Jahre Präsident der Kärntner Landwirtschaftskammer und 60 Jahre war er dort als Funktionär tätig. Er ist Bauer am eigenen Hof aus Leidenschaft und ist Mitglied in unserem Verein.

Wir gratulieren



Mitgliedsbeitrag

Bitte beachten Sie den neuen Mitgliedsbeitrag - er beträgt nun **€ 20,-/Jahr** und stellt ein wesentliches Einkommen unseres Vereins dar, der anfallende Kosten des laufenden Jahres abdecken soll.

!!! ACHTUNG !!!

NEUE Kontoverbindung:

Bank: Raiffeisenbank Grafenstein-Magdalensberg BLZ 39320

Kontoname: Stadelfenster- und Ziegelkultur

IBAN: AT90 3932 0000 0003 9172

BIC: RZKTAT2K320

Die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ist immer möglich, aber einfacher ist es, wenn Sie einen Dauerauftrag dafür verwenden - Sie brauchen sich dann um nichts mehr kümmern.

Serien

"Fachausdrücke"

In der beiliegenden "Fachausdrücke" ist vom "Dachziegel" die Rede - ein wichtiger Bauteil beim Bau eines Fensters. Wie immer mit vielen Bildern gestaltet.

"Wissenswertes"

In dieser Ausgabe geht es um Nachhaltigkeit - um Recycling von Baumaterialien



Diesmal eine Ziegelkrippe von oben betrachtet.
Sie wurde von unserer Stadelguckerin
Ingeborg Müllner erschaffen und fotografiert.

**Herzlichen Dank für Ihr Interesse und erleben Sie
schöne und erholsame Feiertage,
das wünscht Ihnen das
Stadelfenster Team !**

Anhang

Kronen Zeitung
18.11.2024

18. Nov. 2024

KÄRNTEN

Seite 15

Sie leisten Besonderes für die Kärntner Volkskultur, geben das Brauchtum an die kommenden Generationen weiter, halten Traditionen aufrecht und fördern in den rund 2000 Vereinen die Gemeinschaft: Auf der Brauchtumsbühne auf dem Klagenfurter Messegelände wurden am Sonntag insgesamt 13 verdiente Persönlichkeiten von Landeshauptmann Peter Kaiser und Heimo Schinnerl, Obmann der Kärntner Landsmannschaft, geehrt. Sie bekamen eine Urkunde und den Anstecker „Botschafter der Volkskultur“, der mittlerweile seit dem Jahr 2015 vergeben wird. „Diese Ehre ist gleichzeitig Auftrag, weiterhin die Traditionen lebendig zu erhalten“, so Kaiser.

Neue Botschafter der Volkskultur

KLAGENFURT Sie investieren viel Zeit und Arbeit, nun gab es große Ehre.

Kärntner Botschafter der Volkskultur sind nun: **Harald Karl**, Schuhplattlerverein Almrausch Sattendorf, **Richard Mayer**, Verein Sadnig Buam und Dirndl, **Hermann Sorger**, Verein Lavamünder Buam, **Hildegard Griesser**, Kärntner Landsmannschaft in Velden, **Maria Hartlieb**, Austria Guide, **Hans Hohenwarter**, Kärntner Landsmannschaft, **Ingeborg** und

Dieter Müllner, Verein Stadel Fenster, **Hannelore Pichler**, Trachtengruppe Heiligenblut, **Albert Ulrich**, Kärntner Landsmannschaft, **Ilse Storfer-Schmied**, Dichtung, Komposition und Dichtersteingemeinschaft Zammelsberg, **Johanna Ganster**, Bürger- und Goldhaubenfrauen Völkermarkt, **Barbara Röhrs**, Bürgerfrauen Völkermarkt. Ch. N. Kogler



Foto: EVELYN HRONEK

LH Peter Kaiser und Heimo Schinnerl überreichten Urkunden und Anstecker

Kleine Zeitung
27.7.2024

KÄRNTNER DES TAGES

Bauer und Philosoph

Kärntens ehemaligem Landwirtschaftskammer-Präsidenten Walfried Wutscher (80) wird in Wien der renommierte Hans-Kudlich-Preis verliehen.

Von Robert Benedikt

Der Kudlich-Preis wird vom Ökosoziale Forum alljährlich an Persönlichkeiten, die sich „besonders um die gesellschaftliche Anerkennung der Land- und Forstwirtschaft bemüht haben“, verliehen. Heuer wurde Walfried Wutscher (80), 20 Jahre lang Präsident der Kärntner Landwirtschaftskammer, als Preisträger auserkoren.

Der Landwirt aus St. Paul im Lavanttal war seit seinem 20. Lebensjahr als Funktionär in der Landwirtschaftspolitik tätig, von 1991 bis 2011 als Kammerpräsident. „Im Mittelpunkt meiner Bemühungen stand damals die Vorbereitung der Bauern auf den EU-Beitritt, der gerade in der Landwirtschaft skeptisch gesehen wurde. Wir haben den Kollegen die Fakten geliefert und damit eine Grundlage für die intensiven Diskussionen geliefert“, erinnert er sich. Damals wie heute klagten die Landwirte über die überbordende Bürokratie.

Wutscher ist trotz seiner zahlreichen Funktionen Bauer geblieben: „Nur so ist es mög-



Walfried Wutscher war 20 Jahre Präsident der Landwirtschaftskammer

KLZ/TRAUSSNIG

lich, die Probleme der Landwirtschaft von der Basis her zu kennen.“ Ehefrau Frieda, Geschwister, Onkel und Tanten haben dafür gesorgt, dass der Hof vulgo Haitzer auch in Abwesenheit des Hausherrn mustergültig geführt worden ist. Bei seiner Geburtstagsfeier im heurigen Frühjahr hat Wutscher besonders für seine Frau lobende Worte gefunden: „Wenn einer aus unserer Familie in den Himmel kommt, dann ist es die Frieda“. Von den beiden Söhnen ist Gerald in Vaters Fußstapfen getreten und führt in St. Paul den Hof beim „Haitzer“. Sohn Werner

ist selbständiger Unternehmer.

Nach überstandenen gesundheitlichen Problemen kann Wutscher seiner Wanderleidenschaft nicht mehr frönen und ist deshalb häufig in seiner umfangreichen Bibliothek zu finden. In den Regalen stehen Werke namhafter Philosophen, aus denen er gerne zitiert. Nicht zu Unrecht wurde ihm in der Öffentlichkeit das Prädikat „Bauer und Philosoph“ zugewiesen. Seine Zuversicht schöpft er aus dem Glauben und besucht regelmäßig den Sonntagsgottesdienst.